



Weitere Veranstaltungen

Sie möchten mehr über unsere Akademie-Angebote erfahren und über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden bleiben? Besuchen Sie unsere Homepage und abonnieren Sie unseren Newsletter!

www.die-wolfsburg.de/programm/alle-veranstaltungen

die-wolfsburg.de/aktuelles-1/newsletter



Die AKSB ist anerkannter Träger der bpb. Der Unterträger „Die Wolfsburg“ ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB)

Ganztägige Veranstaltung für:

Mitarbeitende aus Integrationszentren,
Sozialdezernaten und der kommunalen
Verwaltung, Zivilgesellschaft, Sozialarbeiter:
innen, (Kommunal-)Politiker:innen

Tagungsleitung

Mark Radtke, Akademiedozent

Veranstaltungsort

Die Wolfsburg
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr

Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A26099

akademianmeldung@bistum-essen.de | 0208.99919-981 | die-wolfsburg.de

Der Teilnahmebetrag beträgt 39,-€.(inkl. Verpflegung) | ermäßigt 31,20 €

Die Katholische Akademie DIE WOLFSBURG ist eine anerkannte Bildungseinrichtung.
Ein Teilnahmenachweis wird bei Anfrage ausgestellt.

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB (die-wolfsburg.de/agb).
Ermäßigung

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

die-wolfsburg.de | Falkenweg 6 | 45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: Funke Foto Service | imago

2026

Zuzug aus Südosteuropa im Ruhrgebiet



Standpunkte. Zerrbilder. Verständigung. Fachtagung

29
JUN



BISTUM ESSEN

Zuzug aus Südosteuropa im Ruhrgebiet

Standpunkte. Zerrbilder. Verständigung.

Fachtagung

Die EU-Freizügigkeit ist in Zeiten zunehmenden Isolationismus' und nationaler Abschottung eine unverzichtbare europäische Errungenschaft. Sie ist Ausdruck einer freien, demokratischen und multilateralen Welt und in ihrem Wert nicht hoch genug einzuschätzen. Gleichzeitig bleibt das Projekt der europäischen Integration ein Unterfangen, in dem strukturelle Differenzen und politische wie ökonomische Ungleichzeitigkeiten zu bewältigen sind. Dabei ist der Zuzug von EU-Bürger:innen aus Südosteuropa – zu einem großen Teil aus Rumänien und Bulgarien – gerade für Städte des Ruhrgebiets durchaus ein Stresstest, insbesondere dann, wenn sie aus strukturschwachen Regionen stammen. Nicht selten wachsen in diesem Zuge in den Ruhrgebietskommunen und -quartieren Vorurteile: Menschen werden voreilig verurteilt und des Sozialleistungsbetrugs bezichtigt. Die Anfeindungen reichen bis zu antiziganistischen Ressentiments, wenn sich ein verzerrter Blick etwa auf Sinti- und Roma-Communities richtet. Wie gelingt vor diesem Horizont eine erfolgreiche Integration, ein gutes Miteinander in den Städten und Quartieren sowie eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Friedens?

Mo 29 JUN	10:00	Begrüßung
	10:10	Zuzug aus Südosteuropa – Eine Bilanz Dr. Andreas Hauptmann Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit <i>Vortrag anschl. Fragerunde</i>
	10:55	Communities aus Südosteuropa in den Quartieren Duisburgs. Ein Statement. Astrid Neese Beigeordnete für Bildung, Arbeit und Soziales der Stadt Duisburg
	11:15	Austausch im Plenum
	12:00	Mittagessen
	13:00	Soziale Integration im Quartier und Stärkung des sozialen Zusammenhalts Madeline Kaupert Referentin für Soziale Quartiersentwicklung, Referat RS 4 „Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung“, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung <i>Vortrag anschl. Fragerunde</i>
	14:00	Pause

Mo 29 JUN	14:15	Verständigung und Respekt für ein besseres Miteinander Tobias Neuburger Soziologe und politischer Bildner, <i>Arbeitsschwerpunkt: Institutionelle Formen des Antiziganismus in Geschichte und Gegenwart</i> <i>Vortrag mit anschl. Diskussion sowie Erfahrungsaustausch in Kleingruppen</i>
	15:45	Pause
	16:00	Abschlussplenum mit Andrea Henze , Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen und Tobias Neuburger , Soziologe und politischer Bildner
	17:00	Ende der Veranstaltung